

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

2. 12.– 5. 12. »**ExpoPesca 92 – Latin Americas 1. Intern. Commercial Exhibition**« in Santiago, Chile. Info: Sue Hill MBC Fishing & Marine Publications (Heighway), 33-39 Bowling Green Lane, London EC1R ODA. Tel. (+44) 71 837 1212.
7. 1.– 8. 1. 1993 »**Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht mit Ehemaligentreffen**« in Starnberg. Info: Bayer. Landesanstalt für Fischerei, Postfach 1146, D-8130 Starnberg, Tel. 06 08 51/26 9 20.
11. 1.– 5. 2. »**Fischereifacharbeiterkurs II**« an der BA f. Fischereiwirtschaft, A-5310 Mondsee, Scharfling 18. Tel. 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33.
- noch bis 14. 3. 1993 **Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr.** Ausstellung im OÖ. Landesmuseum, 4010 Linz, Museumstraße 14.
19. 2.–21. 2. »**Die Hohe Jagd, alles für den Jäger, alles für den Fischer**« in Salzburg. Info: Read Messe Salzburg GmbH, Postfach 281, A-5021 Salzburg; Tel. 0 66 2/43 78 61, Fax: 0 66 2/44 7 72 26.
26. 2.–28. 2. »**Adlertage in Innsbruck**«, die einzigartige Jagd-, Fischerei- und Abenteuer-Messe. Info: Prologo Werbeagentur GmbH, Brixner Straße 1, 6021 Innsbruck; Tel. 0 51 2/56 70 80.
4. 3.– 7. 3. »**7. Aqua Fisch**« in Friedrichshafen. Info: Int. Bodensee Messe GmbH, Meistershofener Straße 25, D-7990 Friedrichshafen 1, Tel. 06 07 5 41 / 708-0.
11. 3.–12. 3. **Österr. Karpfenzüchtertagung**, Erholungszentrum Ottensheim/Waldviertel. Info: Teichwirteverband NÖ und Wien, 0 22 2/53 4 41-753
19. 3.–21. 3. »**Revier & Wasser, Fachmesse für Natur, Jagd und Fischerei**« in Graz. Info: Grazer Messe International GmbH, Messeplatz 1, 8010 Graz; Tel. 03 16 / 80 88-0.
26. 3.–28. 3. »**Jagd und Fischerei**« in Krems. Info: Wachauer Messe AG, Messeleitung, Utzstr. 12, 3500 Krems. Tel. 0 27 32 / 82 0 00.

Flußkrebse für Besatz (ab 100 Stk. nur auf Vorbestellung)

Fa. Gattringer Linzer Straße 21 4240 Freistadt
Telefon 0 79 42 / 33 5 02

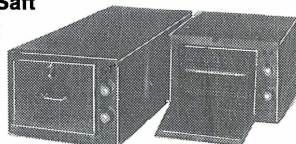
HELIA RÄUCHEROFEN

Der elektrische Grill- und Räucherofen für die
Gastronomie – Fisch- und Feinkost – Haushalt

Fisch – Fleisch – Wild – Geflügel
Räucherspezialitäten im vollen Saft

- kurze Gar- und Räucherzeiten
- heiß- und kalträuchern
- keine Reinigung des Innenraumes

Aal 30–60 Minuten
Forelle 18–20 Minuten



NEU

Gehäuse komplett aus
Edelstahl – rostfrei,
Heizung mit thermo-
statischer Regelung,
Zeitschaltuhr mit
automatischem Ablauf,
Doppelmantelbauweise,
voll isoliert

DER SPEZIALIST FÜR GROSSKÜCHEN,
GASTRONOMIE-MASCHINEN,
SCHANK- UND KÜHLANLAGEN

BERATUNG – PLANUNG – VERKAUF – KUNDENDIENST
A-5020 SALZBURG, GRILLPARZERSTRASSE 6
TEL. 0 66 2/88 10 68, 88 21 53, FAX 88 10 69

KÜCHEN
GesmbH. & Co. KG
TECHNIK
ING PETER BLECKMANN

**FORTBILDUNGSTAGUNG FÜR FISCHHALTUNG UND FISCHZUCHT
UND EHEMALIGENTREFFEN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI
7. und 8. Januar 1993**

DONNERSTAG, 7. Januar 1993

10.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.30 Uhr Vorträge:

Dr. M. v. Lukowicz, Bayerische Landesanstalt für Fischerei

Begrüßung

Überblick über die Aktivitäten der Landesanstalt im Jahr 1992

Dr. Susanne Hartmann, Ministerium für ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Baden-Württemberg

Tierschutz in der Fischproduktion

Dr. B. Rennert, Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin-Friedrichshagen

Verschiedene Systeme der Wassernutzung in Fischzuchtanlagen

Dr. H. Weißenbach, Außenstelle der Karpfenteichwirtschaft, Höchstadt

Notwendigkeit von Absetzteichen in der Karpfenteichwirtschaft

FM U. Seidlitz, Sanwa-Seidlitz GmbH, Edertal

Der Einsatz von reinem Sauerstoff in der Fischzucht

Dr. M. v. Lukowicz, Bayerische Landesanstalt für Fischerei

Zur Bedeutung genetischer Reserven in der Fischzucht

17.30 Uhr: Mitgliederversammlung des Fördervereins der Ehemaligen der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei e. V.

19.00 Uhr: Gesellschaftsabend im »Tützinger Hof«.

FREITAG, 8. Januar 1993

9.00 – 13.00 Uhr Vorträge:

Dr. G. Füllner, Fischereibehörde des Freistaates Sachsen, Königswartha

Gegenwärtiger Stand und Entwicklungstendenzen der Fischerei in Sachsen

Dr. Karin Schlott, Ökologische Station Waldviertel, Schrems

Die Bedeutung des Zooplanktons als Grundlage für die Ernährung im Karpfenteich

FWM K. Steinl, Fischzucht P. Gerstner, Obervolkach

Künstliche Vermehrung und Brutaufzucht des Zanders im praktischen Fischzuchtbetrieb

Dr. F. Geldhauser, Außenstelle der Karpfenteichwirtschaft, Höchstadt

Kontrollierte Vermehrung und Aufzucht von Schied und Nase

Dr. H. Bayrle, Bayerische Landesanstalt für Fischerei

Anforderungen an die Erzeugung von Satzfishen für den Besatz offener Gewässer.

Die Vorträge werden in der Turnhalle der Hauptschule Starnberg gehalten.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Dr. M. v. Lukowicz
Leitender Regierungsdirektor
Leiter der Landesanstalt

Jahn
Landwirtschaftsdirektor
Ausbildungsleiter

DER OBERÖSTERR. LANDESFISCHEREIVERBAND



*wünscht allen Fischern,
Mitgliedern und Freunden
frohe Weihnachten
und alles erdenklich Gute
zum neuen Jahr!*

Fischmarkierungen in der Donau

Mithilfe der Donaufischer erbeten

Im Zuge einer Untersuchung der Laichgewohnheiten von Nasen (*Chondrostoma nasus*) und Barben (*Barbus barbus*) erfolgt im Zeitraum 1992 und 1993 eine Markierung von Individuen dieser beiden Arten im Gebiet Klosterneuburg bis Regelsbrunn. Die Untersuchungen werden vom Institut für Zoologie der Universität Wien durchgeführt. Da diese beiden Arten auch über große Distanzen wandern können, ersuchen wir alle Fischer der Donau, Donauzuflüsse und Altarme bei gefangenen Individuen dieser beiden Arten auf Markierungen zu achten. Die Lage und Größe der Markierung ist aus der Abbildung ersichtlich. Es werden codierte sogenannte »visible implant tags« hinter dem linken oder rechten Auge unter die Haut implantiert. Auf diesen kleinen schwarzen Plättchen ist ein Buchstaben- und ein Nummerncode eingetrag (z. B. MR 7).

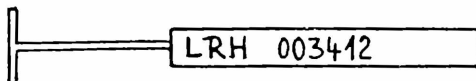
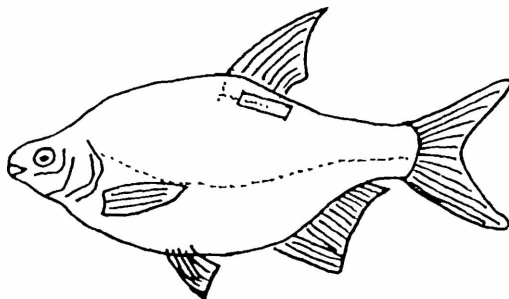
Beim Fang eines markierten Fisches wird um folgende Mitteilungen an die unten angeführte Adresse ersucht:

- Datum
- Uhrzeit
- Fangort (Donau-Kilometer, Ufernähe, Strommitte, hinter Buhne, Altarm mit Namen etc.)
- Fischlänge (Totallänge in cm)
- Fischgewicht (Gramm)
- Geschlecht
- Code: bitte Plättchen mitsenden!
- Name und genaue Adresse sowie Bankverbindung

Für jede komplette Zusendung (genaue Angaben plus Plättchen) wird ein Betrag von öS 150,- ausbezahlt.

Adresse:

Dr. Hubert Keckeis
Institut für Zoologie, Abteilung Limnologie
Althanstraße 14, A-1090 Wien.



Wie in unserer August-Ausgabe berichtet, führt das Institut für Zoologie der Slowakischen Akademie für Wissenschaften ebenfalls ein Markierungsprogramm in der Donau (Raum Bratislava) durch, bei dem speziell Fischwanderungen untersucht werden sollen. Die Markierungen bestehen aus verschiedenfarbigen (rot, gelb, pink) Plastikplättchen mit einem Buchstaben- und Nummerncode (z. B. LR 5, UZE 5). Die Markierungen sind auf der linken Seite unterhalb der Rückenflosse angebracht (siehe Abbildung). Beim Fang eines markierten Fisches wird um folgende Mitteilung an die unten angeführte Adresse gebeten:

- Markierung
- Artnamen
- Geschlecht
- Totallänge (in mm)
- Gewicht (in Gramm)
- genauer Fangort
- Datum
- Name und genaue Adresse sowie Bankverbindung

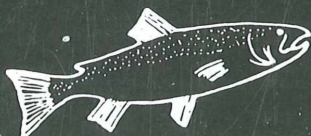
Für jede Rücksendung wird ein Betrag (am Ende jeden Monats) von öS 150,- ausbezahlt.

Kontaktadresse:

Ústav zoológie a ekoszológie SAV
Dr. Juraj Holcik
Mánésovo nám 2, 85101 Bratislava
Slovak Federative Republic

FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND

Bisam- und Lebendfallen / Holzbeton-Nistkästen
von der biologischen Station Wilhelminenberg und
den deutschen Vogelwarten empfohlen!



HANS BÜSCH

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 8391 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!

FISCH-SYMPOSIUM

»Ökologie, Ethologie und Systematik«
30. 9. – 2. 10. 1992 in Braunschweig / BRD

– Tagungsbericht –

Neben den drei Zentralthemen, die im Titel erscheinen, wurden neue Erkenntnisse aus dem Bereich der Evolution, der Morphologie und Histologie sowie der Ökofaunistik von Fischen vorgestellt.

Die Untersuchungsgebiete lagen hauptsächlich im deutschsprachigen Raum. Globale Information gab es über systematische Zuordnung und ökologische Charakteristika von Fischen aus dem Roten Meer (Nettostomatidae) und Westafrika (Tilapia).

Das Spektrum der wissenschaftlichen Beiträge und Poster erstreckte sich von der Darstellung morphologischer Eigenarten der Eier von Coregonen bis zu histopathologischen Veränderungen der Rumpfniere adulter Silberkarpfen; von der Artenverarmung in der Lahn bis zu Wanderungen des Zanders in den Küstengewässern von Mecklenburg-Vorpommern.

Insgesamt standen grundlegende Forschungen aus der Ichthyologie in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Darstellungen der Probleme und Lösungen innerhalb der angewandten Forschung. Hier stand die Behandlung der Thematik »Biotop-Struktur« im Vordergrund. Strukturelle Renaturierung wurde in seiner Bedeutung als Beitrag zum Artenschutz betont.

Unter den Teilnehmern herrschte Übereinstimmung in den Bemühungen, die einheimische Fischfauna zu schützen und verlassene oder zerstörte Biotope wieder besiedelbar zu machen.

Wenngleich der Titel des Symposiums keine Einschränkung des Untersuchungsfeldes vorsah, so waren doch die Fische aus den limnischen Gewässern das absolute Hauptthema im Vergleich zu den marinen Fischen. Hinsichtlich neuer Methoden wurden Techniken aus dem Bereich der Telemetrie, Hydroakustik und Markierung vorgestellt.

Die nächste Tagung ist für 1994 in Rostock/BRD geplant.

Barbara Ritterbusch-Nauwerck

Kunststofftank 1.000 Liter
S 1.300,-
Telefon 0 62 74 / 63 38



ERDING BEI MÜNCHEN
30. APRIL - 5. MAI 1993

Nur eine von vielen
Attraktionen auf
der Jagen und Fischen:

**EINMALIGE
SONDERSCHAUEN**

Rund 50% der gesamten Ausstellungsfläche sind den attraktiven Sonderschauen gewidmet: Biotope und Großdioramen mit einzigartigen Präparaten und kapitalen Trophäen aus aller Welt, Länderpräsentationen (Kanada, Irland, Ungarn etc.), umfangreiche Lehrschauen der Ministerien und Verbände, antike Jagd- und Fischereigeräte, Fischteich und Wasserlauf mit Besatz, Aquarien mit verschiedenen Fischarten, lebende Greifvögel, Waldlehrpfad, Safari-Bar, Schießstand und vieles mehr.

Erdinger Messesgesellschaft
Hans-Joachim Reich mbH
Tel. 0 89 / 64 40 24
Fax 0 89 / 64 21 36 4

»Wie ein Fisch im Wasser«

Unter diesem Titel startet der Europarat eine Aktion zum Schutz und zur Erforschung von Süßwasserfischen

Mit dieser internationalen Initiative will der Europarat seine Besorgnis über die Lebensräume der Fische und der Tatsache, daß fast die Hälfte der in Europa ansässigen 393 Fischarten vom Aussterben bedroht sind, Ausdruck verleihen. Die Süßwasserökosysteme sind demnach schon höchst gefährdet. Alle Mitgliedsländer wurden gleichzeitig aufgefordert, schärfste Schutzmaßnahmen ab sofort für dieses Element und seine Einwohner zu erlassen. Auch Medienarbeit und Schulerziehung sollen ab sofort die Front zum Schutze der Fische und deren Lebensräume abrunden. Frankreich bringt die Idee einer »Flußpartnerschaft« in diese Arbeitsgruppe ein. An der Dordogne und in Quebec sollen gemeinsame wissenschaftliche und partnerschaftliche, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Schutz der Fließgewässer erarbeitet werden. Durch intensiven Austausch von Wissenschaftlern, Fischern und Pädagogen entstanden hier bereits Kooperationen, welche die Bevölkerung mit Information in diese Arbeiten miteinbezogen haben.

HOT

Kormorane bis zu den Alpen verbreitet

Das fliegende »Kreuz«, der Kormoran, wurde heuer bereits im Wiestalsee bei Salzburg gesichtet. Der Autor hat selbst etwa 25 Kormorane mitten auf diesem Salmonidengewässer im Frühjahr gesehen. In Norddeutschland hat man den Vogel bis jetzt geschont. Dann kam er über Bayern nach Österreich

und hat sich hier im Grenzgebiet in Geschwaderstärke etabliert. Mittlerweile darf man in einzelnen Fällen in Schleswig-Holstein schon wieder Kormorane abschießen, die dort den Aalbeständen stark zusetzen und sich kräftig vermehrt haben. Besonders häufig tritt der Kormoran in Bayern, Salzburg und Oberösterreich als Wintergast auf. Der Kormoran beeindruckt und frustriert die Fischer gleichermaßen: Er kann bis zu 1 m Flügelspannweite haben, bis 40 m tief tauchen und gute Baumbestände durch sein Gewicht und seine Ausscheidungen zerstören. Jetzt geht er offensichtlich mit den überlegten Graureihern bereits in den Alpen »fischen« – nicht immer zur Freude der Betroffenen. Es wird ein gutes Augenmaß erforderlich sein, diesen neuen Kostgeher an unseren Gewässern zu halten.

HOT

Bodensee: Schadstoffarme Bootsmotoren mit neuer Abgasnorm

Schon ab 1. Jänner 1993 sollen nach dem Willen der Behörden in Österreich, der Schweiz und Deutschland schadstoffarme Bootsmotoren den Bodensee entlasten. Auf einer Fachmesse in Friedrichshafen wurden kürzlich solche Motoren dem Publikum vorgestellt. Der Bodensee ist das größte Trinkwasserreservoir Mitteleuropas. Bisher haben die diversen Lobbies eine vernünftige Lösung immer sabotiert. Unglaubliche 55.000 Sportboote sind in den 3 Anrainerstaaten auf dem See registriert! 75% dieser Boote sind wiederum mit einem Verbrennungsmotor bestückt; da kann sich jeder die Belastung für das Schwäbische Meer vorstellen! Manche Häfen dürfen sogar nur mit Motor angelaufen werden – bei soviel Widerspruch war die jetzige Lösung nicht einfach zu finden!

HOT

Friedrichshafen, Bodensee
4.-7. März 1993

Aquakultur
Berufs- und
Sportfischerei
Aquaristik

AQUA-FISCH

Internationale Fachausstellung



KURZ-BERICHTE

Die Initiative Lachs 2000

Diese Gruppe bemüht sich um die Wiederansiedlung des Lachses (*Salmo salar*) im Rhein. Vor einigen Generationen wurden in diesem Fluß noch 120.000 Lachse jährlich gefangen. Heute ist der Rheinlachs völlig ausgestorben. Drei Schwerpunkte gibt es für die Wiederansiedlung des Lachses: Das Wiederauffinden der Laichgründe, die Wiederherstellung der Wanderstraßen und die Neuansiedlung eines guten Stammes. Ein Hauptproblem sind hier natürlich die Finanzen. Ein einziger Fischpaß kostet bis zu 70 Millionen Schilling. 20 Jahre müßten dann Junglachse im Wert von jährlich 20 Millionen öS ausgesetzt werden, damit das Projekt Erfolg zeigen könnte.

HOT

Gletschergebiet des Dachsteins von Abwässern bedroht

Der wichtige Wasserlieferant, der Dachsteingletscher, droht total verunreinigt zu werden. Die Kläranlage des landeseigenen Krippensteinhotels ist zum Beispiel in einem sehr schlechten Zustand. Das Wiesberghaus läßt Küchenabwässer unbehandelt einfach auf dem Massiv versickern. Die Öllagerung der bekannten Simonyhütte ist extrem sanierungsbedürftig! Dies stellten kürzlich Experten für Gewässerschutz, Wasserrecht, Wasserbau und Sanitätswesen fest. Da das Wasser im Massiv versickert, kommen die Verunreinigungen der Bergbetriebe wahrscheinlich in Hallstatt an. Auswirkungen auf die Quellen sind sicher sehr negativ zu sehen, auch der

Hallstätter See könnte eine schlechtere Wasserqualität aufweisen, wenn nichts geschieht. Eine als biologisch geltende Kläranlage auf dem Dachstein wird maximal nur mechanisch betrieben, das stellten die Experten jetzt fest. Die Fachleute bestehen auf einer sofortigen Sanierung der Kläranlagen und Öltanks auf diesem wichtigen Gletschermassiv, um weitere, schwerere Schäden zu vermeiden und die Wasserqualität zu gewährleisten.

HOT

Tankwagen sind rollende Giftbomben

Ein ausgerechnet mit hochgiftigem Phenol beladener Lastkraftwagen ist kürzlich auf der steiermärkischen Seite des Semmerings verunglückt. Dabei floß der Tankinhalt des Lkw aus und das hochgiftige Phenol kam in den Mürrzzufluß Fröschnitz. Die Feuerwehr bemühte sich vergeblich, durch Barrieren diese Chemikalie zu stoppen. Phenol gelangte in großer Menge in den Fluß und zerstörte dort auf einer nicht genau eruierbaren Länge das gesamte Leben im Wasser. Dadurch gelangten mehr als 2000 Liter auch in die Mürrz. Kontaminiertes Erdreich wurde sofort von den Einsatztrupps entsorgt.

HOT

Biologische Abbaubarkeit von Chemikalien schützt nicht unbedingt vor schweren Schäden bei Fischbeständen

Chemikalien sind noch lange nicht harmlos, wenn daraufsteht »biologisch abbaubar«. Zum Beispiel das Holzschutzmittel gegen Bläuebefall »Preventol OF« hat das in der Steiermark kürzlich wieder bewiesen. Ein Sägewerk in Arzberg hat bei der Holzbe-

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute sowie schöne fischereiliche Erfolge.

Dies wünscht allen Mitgliedern und Lizenznehmern der



OBERÖSTERREICHISCHE LANDES-FISCHEREIVEREIN

handlung Preventol OF in einen Bach auslaufen lassen. Die Folge war, daß hunderte Forellen verendeten. Auf einem halben Kilometer Fischwasser wurden in dem Bach alle Fische trotz »biologischer Abbaubarkeit« des Mittels vollkommen vernichtet. Für Fischwasserbesitzer ist dies ein wichtiger Faktor bei der Suche nach möglichen Verunreinigern.

HOT

Konvention zum Schutz des Nordostatlantiks unterzeichnet

Die Umweltminister der 13 Anliegerstaaten des Nordostatlantiks werden in Paris eine Konvention zum Schutz dieses Meeres unterzeichnen. Die Versenkung radioaktiver Abfälle und von Chlormaterial stand im Mittelpunkt dieser Ministertagung in Paris. Frank-

reich und Großbritannien haben die Gespräche stark verzögert und verkompliziert und wollten einige Wünsche nicht erfüllen.

HOT

Rumänien will Donaudelta schützen lassen

Rumänien will das riesige Feuchtgebiet Donaudelta durch den Europarat zur geschützten Zone erklären lassen. Dabei hofft man auf internationale Unterstützung. Das Donaudelta gilt als überdüngt und ein Artensterben kann durch die schlechte Wasserqualität seit Jahren beobachtet werden. Die Fischzahlen gehen dort dramatisch zurück. Die Pestizidkonzentrationen im Delta gehören zu den höchsten, die je gemessen wurden.

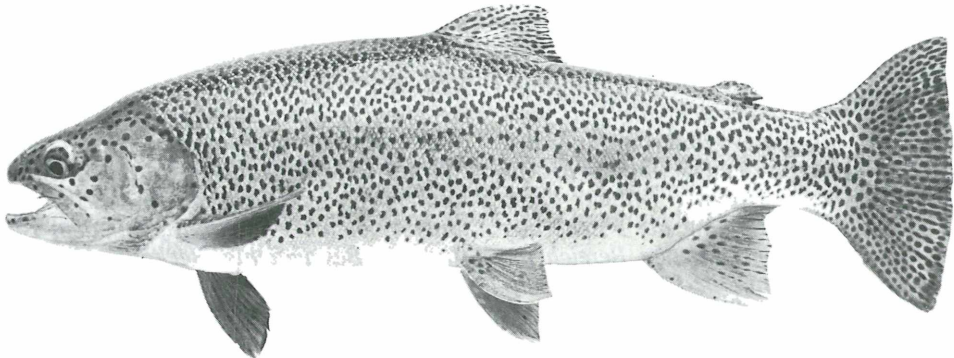
HOT

Fischwasser (ca. 4 km) im O.Ö. Salzkammergut

Besatz überwiegend Bach- und Regenbogenforellen, zu verkaufen. Auch Pacht möglich.

Zuschriften unter Chiffre: 121192 an die Anzeigenverwaltung

Achleitner Forellen



Ia-Qualität Regenbogenforellen

- Eier von eigenen Zuchtforellen
- Setzlinge, 1jährig
- Speiseforellen

Preiswertes Angebot aus eigenem Fischzuchtbetrieb:

Meine Forellen sind ausgezeichnet durch erstklassige Fleischqualität, Schnellwüchsigkeit und robuste Gesundheit. Es werden nur selbstgezüchtete Forellen verkauft.

Forellenzucht Johann Achleitner, 5230 Mattighofen, Ruf 0 77 42 / 25 22



Barbe aus der Donau mit »Visible Implant Tag« markiert (siehe dazu Seite 261).

Ganz besonders stand wohl Petrus dem Fischereilehrling Egon Hillerzeder aus Kreuzstein am Mondsee bei, als er am 1. Oktober 1992 um 16.30 Uhr, vor dem Bootshaus der Fischzucht Kreuzstein diesen prächtigen Hecht mit 115 cm und 10 kg mit der Angel landen konnte. Als Köder diente ihm ein Rotauge.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 259-265](#)